

Schwarzwälder Bote

13.05.2014

Finanzspritze für Loipenspurgerät

Förderverein macht 10000 Euro locker / Alter Pisten-Bully im vergangehen Winter nur 50 Stunden im Einsatz

Von Petra Haubold

Freudenstadt. Der Loipenförderverein zählt 100 Mitglieder und blickt positiv in die Zukunft. Oberbürgermeister Osswald sicherte bei der Hauptversammlung die Anschaffung des lang ersehnten Loipenspurgerätes für den kommenden Winter zu.

Den nicht gerade mit reichlich Schnee gesegneten Winter 2013/14 haben die Skilangläufer zu spüren bekommen. Dennoch verlief die Wintersaison ereignisreich für den erst vor einem Dreivierteljahr gegründeten Loipenförderverein. In Sachen Werbung und Marketing war man nämlich äußerst aktiv, was sich im stetigen Zuwachs von Mitgliedern widerspiegelt.

Vorsitzender Hans Joachim Greschner freute sich, bei der ersten Hauptversammlung in der Sportalm Dobel über viele positive Rückmeldungen, die der noch junge Verein für das Erstellen seiner Website und den aktuellen Loipenbericht, der häufig genutzt wurde, einheimste. Von Beginn an sei die Nachfrage von Sponsoren für das neue Langlaufportal am Lauferbrunnen groß gewesen. Dank Peter Glaser und Rolf Eberhardt seien alle Flächen schon vor der Fertigstellung belegt gewesen, informierte Greschner. Durch neue Info-Flyer konnten in den vergangenen Monaten viele Mitglieder gewonnen werden: »Unser Start kann sich sehen lassen, die Sache läuft gut an«,



Björn Waidelich (rechts) ist für die Loipenpflege verantwortlich. Im für die Langläufer bescheidenen Winter 2013/2014 leistete der Pisten-Bully nur 50 Arbeitsstunden. Foto: Haubold

stellte Greschner, der neben zahlreichen Mitgliedern auch Oberbürgermeister Julian Osswald begrüßte, zufrieden fest.

Im Marketing- und Werberaum sei man, gerade auch mit der Loipen-App, tatkräftig an die Aufbauarbeit gegangen, bilanzierte Vizevorsitzender Björn Waidelich. Ein absoluter »Negativ-Rekord«, so Waidelich, sei, dass die Verbindung Lauferbrunnen zum Kniebis im vergangenen Winter nur einmal präpariert wer-

den konnte. Die Nachtloipe am Skistadion wurde nur 30 Mal gespurt. Insgesamt hatte man mit dem Pistenbully gerade mal 50 Arbeitsstunden zu leisten. Der Durchschnitt in einem normalen Winter liegt bei etwa 500 Stunden, wusste Waidelich. Im nächsten Winter wolle man direkt an der Loipe um Mitglieder werben, ergänzte Vorstandsmitglied Jürgen Wentsch. Angedacht sei auch die Erstellung eines Loipenführers

Nordschwarzwald. Eine enge Kooperation mit den umliegenden Gemeinden müsse künftig ins Vereinsprofil integriert werden.

Über einen erfreulichen Jahresabschluss informierte Kassierer Uwe Misselbeck die Mitglieder. Eine einwandfreie Kassenführung bestätigte ihm Kassenprüfer Herbert Mück. Der Verein sei wirtschaftlich gesund, würdigte Oberbürgermeister Julian Osswald die Arbeit der Ehrenamtlichen.

Hauptthema des Abends war der einhellige Beschluss aller Anwesenden, den Kauf des neuen Loipenspurgerätes der Stadt Freudenstadt zu unterstützen. 10000 Euro will der Verein hierfür aufbringen. »Die Mitglieder wollen top gepflegte Loipen haben«, sagte Greschner.

Hintergrund sei, dass das neue Loipenspurgerät innerhalb der vergangenen fünf Jahre aus finanziellen Gründen immer wieder hinausgeschoben werden musste. Mit dem in die Jahre gekommenen, reparaturanfälligen alten Pisten-Bully seien aber keine qualitativ guten Spuren mehr möglich, schilderte Greschner.

Das Spurgerät sei im Etat für dieses Jahr eingeplant, betonte OB Julian Osswald und stellte klar: »Die Stadt will sich nicht aus der Verantwortung des Spurens der Loipen herausnehmen, ob mit oder ohne Förderverein«. Für ihn sei es jetzt »eine tolle Überraschung«, dass sich der Förderverein beim Kauf des etwa 160000 Euro teuren Loipenspurers beteiligen will. Für die Anschaffung noch in diesem Jahr setze er sich ein, sicherte Osswald zu.

Günter Braun wollte wissen, wo das Gerät untergestellt wird, denn bisher gab es am Skilift Stokinger eine Unterstellmöglichkeit. Weitere 60000 Euro seien im Etat für den Bau zweier Garagen auf dem Kniebis vorgesehen, ließ Osswald wissen. »Am Kniebis ist die Wahrscheinlichkeit für das Spuren am größten«, favorisierte Osswald den künftigen Standort des Geräts.